

30.08.2022

## **Grundinstandsetzung Walddörferstraße**

### **Variante 1: Fahrradstraße mit Anlieger frei für PKW**

Die aktuellen Verhältnisse erlauben Radverkehr sowieso nur auf der Fahrbahn. Dies ist bei mit der aktuellen Verkehrsführung durch die 50 km/h Höchstgeschwindigkeit und der engen und schwer einsehbaren Straße unattraktiv.

Aufgrund des Platzangebotes ist kaum eine andere zielführende Verwendung mit zeitgemäßer Aufteilung für Fußgänger, Radverkehr und motorisiertem Verkehr möglich ( s. Gestaltung des Quartiers Hinschenfelde: Walddörferstraße.) Entsprechend der Variante B2 erreicht man durch die Einrichtung einer Fahrradstraße mit größter Sicherheit die Ziele einer Reduktion des PKW Verkehrs und attraktive Verhältnisse für den Radverkehr mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30km/h. Der frei werdende Platz durch die Reduktion auf einen Parkstreifen sowie eine Fahrbahnverschmälerung kann für ausreichende Fußwege mit deutlich gesteigertem Wohnkomfort genutzt werden.

Die Einrichtung von Fahrradstraßen wird sowohl von der StVO vorgesehen, als auch vom aktuellen Hamburger Koalitionsvertrag gefordert.

Koalitionsvertrag (21. Legislaturperiode) SPD/Grüne: „Wo es die Verkehrsverhältnisse zulassen, soll es vermehrt Fahrradstraßen geben.“ Und: „Soweit die Velorouten auf Nebenstraßen geführt werden, sollen diese in der Regel als Fahrradstraßen eingerichtet werden, sofern die Straßenverkehrsordnung (StVO) dies zulässt.“

Dazu ist hervorzuheben, dass für den PKW Verkehr ausreichend Ausweichrouten mit dem Friedrich-Ebert-Damm und der Wandsbeker Zollstraße zur Verfügung stehen. Unter dieser Betrachtung sollte die Walddörferstraße sowieso nur von Anliegern genutzt werden, da für den Durchgangsverkehr o.g. Straßen mit je 4 Spuren besser ausgebaut sind.

Zudem ist anzunehmen, dass die aktuelle Nutzung der Walddörferstraße durch den Radverkehr zu niedrig eingeschätzt wird. Dies liegt zum Teil daran, dass Fahrradfahrende frühzeitig ab S- Bahn Friedrichsberg Alternativen befahren. Hauptsächlich ist eine dieser Alternativen der Wandsewanderweg.

Durch die Verlagerung des Fahrradpendelverkehrs auf einen Wanderweg kommt es erstens zu einem Zeitverlust für den Pendelverkehr, da der Wanderweg nicht durchgehend zügig befahren werden kann. Zweitens kommt es zu Problemen mit den Fußgängern, da hier ein deutlicher Interessenskonflikt zwischen Erholungssuchenden und dem Pendelverkehr gibt.

Dieser Konflikt würde durch eine Fahrradstraße aufgelöst.

Zuletzt sei erwähnt, dass die Errichtung einer Fahrradstraße ohne großen baulichen Aufwand zu realisieren ist und dadurch eine sehr kostengünstige Alternative ist.